

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 101.

Samstag den 3. Mai 1873.

(187—2) Nr. 2546.

Ausweis

über die am 30. April 1873 zur Rückzahlung ohne Prämie verlost Obligationen des krainischen Grundentlastungs-Fondes:

Mit Coupons à 50 Gulden:
Nr. 19, 98, 141, 415;

mit Coupons à 100 Gulden:
Nr. 41, 295, 318, 329, 342, 507, 628, 937, 938, 1141, 1237, 1261, 1477, 1524, 1554, 2183, 2201, 2254, 2307, 2486, 2556, 2568, 2576, 2777, 2871, 2971;

mit Coupons à 500 Gulden:
Nr. 108, 246, 276, 316, 628, 774;

mit Coupons à 1000 Gulden:
Nr. 87, 234, 322, 356, 622, 667, 677, 812, 821, 966, 967, 1258, 1325, 1442, 1500, 1502, 1584, 1590, 1641, 1658, 1678, 1725, 1787, 1830, 2018, 2030, 2145, 2167, 2184, 2212, 2251, 2348, 2435, 2460, 2722, 2723, 2747;

mit Coupons à 5000 Gulden:
Nr. 108, 361;

| | | | |
|---------|-----|------|------------|
| Lit. A. | Nr. | pr. | 10.000 fl. |
| " | " | 1270 | 10.000 " |
| " | " | 1418 | 5000 " |
| " | " | 1492 | 7450 " |
| " | " | 1660 | 5000 " |
| " | " | 1665 | 5000 " |
| " | " | 1708 | 300 " |
| " | " | 1719 | 2600 " |

dann die Obligation mit Coupons Nr. 364 per 5000 fl. mit dem Theilbetrage pr. 1850 fl. Vorbezeichnete Obligationen werden mit den verlost Obligationen in dem hiesfür in österr. Währung entfallenden Beträge nach Verlauf von sechs Monaten, vom Verlosungstage an gerechnet, bei der krain. Landesklasse in Laibach unter Beobachtung der gesetzlichen Vorschrift bar ausbezahlt, welche auch für den unverlosten Theilbetrag per 3150 fl. von der Obligation Nr. 364 per 5000 fl. mit Coupons die neuen Obligationen ausstellen wird. Innerhalb der letzten drei Monate vor dem Einlösungstermine werden sowohl die verlost Schuldschreibungen als auch sämtliche Coupons bei der Landesklasse gegen 4 Prozent Einlaß, nach Tagen berechnet, zu gunsten des krainischen Grundentlastungs-fondes escomptiert.

Uebrigens wird noch zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß folgende bereits früher gezogene und rückzahlbar gewordene Obligationen noch nicht zur baren Auszahlung präsentiert worden sind:

| | | |
|---------|-------|-------------|
| Nr. | 5 pr. | 100 Gulden, |
| " | 137 | 100 " |
| " | 530 | 100 " |
| " | 1434 | 100 " |
| " | 1662 | 100 " |
| " | 1843 | 100 " |
| " | 2253 | 100 " |
| " | 2810 | 100 " |
| " | 2851 | 100 " |
| " | 2869 | 100 " |
| " | 2888 | 100 " |
| " | 258 | 500 " |
| " | 640 | 500 " |
| " | 501 | 1000 " |
| " | 2393 | 1000 " |
| " | 392 | 5000 " |
| lit. A. | 1488 | 50 " |

Da von dem Verlosungstage dieser Obligationen an das Recht auf deren Verzinsung entfällt, so wird die Einhebung der diesfälligen Kapitalbeträge mit der Warnung in Erinnerung gebracht, daß in dem Falle, wenn die über die Verfallszeit hinaus lautenden Coupons durch die priv. österreichische Nationalbank eingelöst werden sollten, die behobenen Interessen von dem Kapitale in Abzug gebracht werden müßten.

Laibach, am 30. April 1873.

Vom krain. Landesauschusse.

(185—2) Nr. 5469.

Rundmachung.

Bei dem neu zu errichtenden k. k. Postamte in Billichberg (Bezirkshauptmannschaft Littai) ist die Postmeisterstelle gegen Dienstvertrag und Caution von 200 fl. zu besetzen. Die Bezüge bestehen in der Jahresbestallung von 120 fl., in dem Amtspauschale jährlicher 30 fl. und in einem zu vereinbarenden Botenpauschale für die Besorgung wöchentlich viermaliger Botengänge von Billichberg nach Littai und retour.

Die Bewerber haben in ihren binnen sechs Wochen der Gefertigten einzusendenden Gesuchen das Alter, die genossene Schulbildung, das Wohlverhalten, die Vermögensverhältnisse, die bisherige Beschäftigung, sowie nachzuweisen, ob sie in der Lage sind, ein

für die Ausübung des Postdienstes ganz geeignetes Locale beizustellen.

Die Bewerber haben in den Gesuchen auch ziffermäßig anzugeben, um welches geringste Jahrespauschale sie die wöchentlich viermalige Fußbotenpost von Billichberg nach Littai und zurück zu besorgen gewillt wären.

Da endlich der Postmeister vor dem Dienstantritte die Prüfung aus der Postmanipulation und Rechnungslegung abzulegen hat, so ist sich zu erklären, bei welchem Postamte die erforderliche Praxis zu nehmen gewünscht werde.

Triest, am 20. April 1873.

K. k. Postdirection.

(180—2) Nr. 5940.

Rundmachung.

Aus Anlaß der Weltausstellung in Wien ist am 3. März 1873 am Ausstellungsplatze ein k. k. ärar. Postamt errichtet worden, welches sich mit dem Verkaufe aller inländischen Werthzeichen, mit der Annahme aller Gattungen von Briefpostsendungen und beschwerten Geldbriefen, dann von Paketen mit und ohne Werth im Einzelgewichte von fünf Pfund, endlich mit Abgabe und Bestellung aller jener Brief- und Fahrpostgegenstände, letztere ohne Rücksicht auf Gewicht und Zollpflichtigkeit, welche mit der Bezeichnung der Bestellung „am Weltausstellungsplatze in Wien“ versehen sind, zu befassen hat.

Zur Erzielung einer diesfälligen thunlichst geordneten Geschäftsbesorgung in Wien während der Ausstellungsperiode ist es demnach auch im Interesse des correspondierenden Publicums gelegen, daß alle jene Postsendungen, deren Abgabe oder Bestellung am Weltausstellungsplatze erfolgen soll, stets mit der augenfälligen Bezeichnung: „Am Weltausstellungsplatze“ versehen werden.

Triest, am 22. April 1873.

Von der k. k. k. k. Postdirection.

(179—2) Nr. 181.

Rundmachung.

An der zweiklassigen Volksschule in Planina ist der Unterlehrersposten zu besetzen, welcher auch einer Lehrerin verliehen werden kann.

Jahresgehalt 300 fl. und freie Wohnung.

Die gehörig documentierten Gesuche sind bis 15. Mai 1873

hieramts einzubringen.

K. k. Bezirksschulrath Poitsch zu Planina, am 18. April 1873.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 101.

(939) Nr. 291.

Uebertragung dritter executiver Feilbietung.

Vom k. k. Kreisgerichte Rudolfs-

werth wird im Nachhange zum Edicte vom 3. Dezember 1872, Z. 1507, bekannt gegeben: Es sei über Einverständnis beider Theile die auf den 21. Februar 1873 angeordnet gewesene dritte executive Feilbietung der den Eheleuten Johann und Leopoldine Gorenc von Rudolfswerth gehörigen, auf 1940 fl. geschätzten Realitäten auf den 16. Mai 1873,

vormittags von 11 bis 12 Uhr vor diesem Gerichte, und hinsichtlich der auf 57 fl. 30 kr. bewertheten Fahrnisse auf den nämlichen Tag im

Wohnhause des Executen mit dem vorigen Anhange übertragen. Rudolfswerth, am 4. März 1873.

(1067—2) Nr. 4389.

Aufforderung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird den unbekannt wo befindlichen Maria recto Helena Verbitsch, Josef Pogacir und seinem Eheweibe und Maria-recto Margaretha Pogacir geb. Dobranc und resp. deren unbekanntem Rechtsnachfolgern hiermit bekannt gegeben, es habe Josef Primc von Oberkafschel Nr. 27 um Einleitung des Trennungsverfahrens im Sinne des Gesetzes vom 6. Februar 1869, Z. 18 N. G. B., behufs lastenfreier Abschreibung der Parzellen Nr. 620, 51, 512 und 513 von seiner Realität sub Grundbuchs-Nr. 79 ad St.-G. Kafschel sub praos. 15. März 1873, Z. 4389, hiergerichts überreicht. Dessen werden die Obgenannten mit der Aufforderung verständigt, ihre all-

fälligen Einsprüche gegen die Trennung so gewiß vor Ablauf der Frist von 45 Tagen

bei diesem Gerichte anzuzeigen, widrigenfalls angenommen würde, daß dieselben in die Trennung willigen und ihre Rechte in Ansehung der Trennstücke mit dem Zeitpunkte aufgeben, in welchem die bürgerliche Abschreibung erfolgt sein wird. Zur Wahrung ihrer Rechte wurde für dieselben ob unbekanntem Aufenthaltes Herr Dr. Franz Munda, Advocat in Laibach, als Curator bestellt und demselben die diesgerichtliche Erledigung vom 16. März 1873, Z. 4389, zugestimmt. Laibach, 16. März 1873.

(820—2) Nr. 918.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach nom. des hohen Aerrars und Grundentlastungs-fondes gegen Franz Zogar von Sabotscheu

wegen aus dem Rückstandsausweise vom 23. März 1872 schuldigen 24 fl. 89 kr. ö. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Freudenthal sub tom. II, fol. 373, Ref.-Nr. 201 vorkommenden Realität sommt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2155 fl. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die exec. Feilbietungs-Tagsetzungen auf den

17. Mai,
17. Juni und
17. Juli 1873,

jedesmal vormittags um 9 Uhr hiergerichts, mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintergegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. K. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 20. März 1873.